

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 79.

14. Juli 1860.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Belzheim.

Amts-Versammlung.

Am Dienstag den 17. d. M. Morgens 7 Uhr wird eine Amtsversammlung in dem hiesigen Rathhause abgehalten werden, bei welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Publikation des Ergebnisses der Abhör der Amtspflege-Rechnung für 18^{58/59};
- 2) Amtskörperschafts-Etat für 18^{60/61};
- 3) Festsetzung der Amtsvergleichungstaren;
- 4) Dekretur der Amtsvergleichungskosten;
- 5) Wahlen:

- a) des Bezirksauschusses, zu Feststellung der Jahresliste der Geschwornen,
- b) des Amtsversammlungs-Auschusses;
- c) des Bezirksrekruitirungsraths;
- d) der Begutachtungs-Commission in Verehelichungsachen;

- 6) Theilung des Kaminfegebezirks und Aufstellung eines Kaminfegers für den neu zu bildenden Bezirk.

Zur Wahl des Bezirks-Auschusses zu Feststellung der Jahresliste der Geschwornen haben die Ortsvorsteher der stimmberechtigten Gemeinden die Bürgerauschubsmänner mitzubringen.

Den 6. Juli 1860.

K. Oberamt.
Schippert.

G m ü n d. — Aufforderung der Ortssteuer-Commission zur Fixirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1860—61.

Die in Art. 2 des Gesetzes vom 9. Sept. 1852 (betr. die Steuer vom Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen) bezeichneten Steuerpflichtigen werden hiemit unter Hinweisung auf die kaiserl.ämliche Bekanntmachung vom 2. Juli 1860 (Remsthalbote Nr. 74) aufgefordert:

vom 20. Juli an bis spätestens zum 1. August d. J.

ihre Erklärung auf den Fassionszetteln, welche sie durch den Rathsdienner zugeschickt erhalten, an die Ortssteuer-Commission auf dem Rathhause schriftlich abzugeben. Diejenigen, welche solche mündlich abzugeben wünschen, können dies an den bezeichneten Tagen je Morgens von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr

in dem Unterpfandszimmer.

Wer bis zum 1. August d. J. seine Fassionszettel nicht abgegeben hat, dem wird ein weiterer kurzer Termin anberaunt, es ist aber dem die Eröffnung überbringenden Diener eine Gang-Gebühr von 4 kr. zu bezahlen.

Aus dem Umstand, daß die einzelnen Steuerpflichtigen die Fassionszettel in die Wohnung zugeschickt erhalten, könnten hinsichtlich der Fassionspflicht leicht Mißverständnisse entstehen, weshalb besonders darauf aufmerksam gemacht wird:

„daß die Fassionspflicht jedem Steuerpflichtigen ohne Unterschied obliegt. Die Fassionszettel nämlich können nur den aus dem vorjährigen Aufnahms-Protokoll bekannten Steuerpflichtigen zugeschickt werden, diejenigen also, welchen steuerpflichtiges Einkommen oder Kapitalien erst im Laufe dieses Jahres zugefallen sind, oder welche aus irgend einem Grunde seither nicht fattirt haben, müssen die Zettel auf dem Rathhause selbst holen oder holen lassen. Wie das Unterlassen der Fassion durch das Vorbringen, von den öffentlichen Aufforderungen des Kameralamts und der Ortssteuer-Commission keine Kenntniß erhalten zu haben, niemals entschuldigt werden kann, so noch viel weniger durch den Umstand, daß vielleicht dem einen oder dem andern Pflchtigen, sei er der Commission bekannt oder nicht, ein Fassionszettel nicht zugeschickt wurde.“

Den 13. Juli 1860.

Ortssteuer-Commission.

vdt. Rathschreiber Bommass.

Forstamt und Revier Lorch.
Holzaußstreichs-Verkauf.
Am
Donnerstag den 19. d. Mts.
werden nachstehende Scheidholz-Anfälle in den Staatswaldungen Gläserhau, Wezler, Strauben-, Kopf- und Wald, Hasel- und Enterlesholz, Heidenackerle, Pfahlbronner- und Schöllhammer-Wald öffentlich versteigert:
Nadelholz: Bauholz 18' Länge, 4" Ablafs, 1 Stamm, Sägholz:

16—48' Länge, 12—19" mittl. Durchm., 23 Stämme, Scheiter 54 1/2 Klftr., Brügel 31 1/2 Klftr., Anbruchholz 34 Klftr. Buchen: Scheiter 1/2 Klftr., Brügel 2 1/2 Klftr.
Zusammentunft
Früh 8 Uhr
auf dem Clogshof.
Lorch, den 10. Juli 1860.
K. Forstamt.
Dietlen.

Oberamt Aalen.
Aufhebung einer Straßensperre.
Die am 15. Januar d. J. wegen des Eisenbahnbaues angeordnete Staatsstraßensperre beim f. g. Blümle, auf der Markung Gffingen, wird hiemit wieder zurückgenommen.
Den 11. Juli 1860.
K. Oberamt.
K. Straßenbau-Inspektion Gmünd.

G m ü n d.
Baumstützen-Verkauf.
Am
Montag den 16. d. M.
Nachmittags 1 Uhr
werden im Spitalwald Bettringer Sturz 3000 Stück aspene Baumstützen verkauft.
Zusammentunft beim Lochsteeg.
Den 13. Juli 1860.
Hospitalverwaltung.
Bichler.

c) **Rechberg.**
Schafwaide-Verleihung.



Die Sommerwaide pro Ambrosi bis Martini 1861, welche im Vor-sommer gegen 200 und im Nach-

sommer gegen 300 Stück Schafe ernährt, wird am Samstag den 21. d. Mts. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden Den 10. Juli 1860. Gemeinderath vdt. Schultheiß Stauf.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Morgenden Sonntag spielt die Musik der K. Artillerie bei günstiger Witterung im Maier'schen Garten. Stabstrompeter Horn.

Café Köhler.

Heute Samstag den 14. Juli

Vocal-Concert

der aus öffentlichen Blättern rühmlichst bekannten Sängergesellschaft des Baritonisten C. Schneider, Marg. Herté, Mathilde Schneider, Magd. Köhler und des Gesangskomikers H. Bergmann. Anfang 7 Uhr.

Köhlerhütte

Sonntag den 15. Juli bei günstiger Witterung

Vocal-Concert

durch dieselbe Gesellschaft. Anfang 4 Uhr. Entrée 6 fr. Abends 7 1/2 Uhr

im Gasthof zum Mohren.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete ist seit gestern von einer Reise zurückgekehrt und zeigt hiemit dem Publikum seine Wohnung bei Herrn Oberlehrer Braun bei der alten Post an.

Cranz,

q. Regimentspferdearzt.

Lotterie

wertvoller Kunst-Werke.

Der württembergische Kunstverein in Stuttgart wird auch dieses Jahr wieder eine Lotterie mehrerer wertvollen Kunstwerken veranstalten, deren Ziehung schon Anfang nächsten Monats stattfindet.

Loose hiezu à 30 fr. empfiehlt

Commiss. Rudolph.

Schneidermeister Gröninger in Welzheim

dankt hiemit für das ihm bisher, besonders in den Bezirken Welzheim, Pösch u. geschenkte Zurauen; indem er um Fortsetzung desselben bittet, empfiehlt er sich auch für fernere in Anfertigung aller in sein Gewerbe einschlagenden Artikeln; wie auch sein stets gut assortirtes Kleidermagazin und sichert pünktliche und billige bedienete Bedienung zu.

G m ü n d.

Den verehrten Bürgern, welche die Frage wegen der Feuerwehr im letzten Blatte in Anregung brachten, kann der Männer-Turnverein, der sich durch eine nicht unbedeutende Zahl von Mitgliedern an der Feuerwehr beteiligt, nur dankbar sein, indem dadurch vielleicht entweder von Seiten des Gemeinderaths und des Feuerwehr-Commandos Schritte geschehen, welche für das Institut förderlich sein können.

Das mehrere Mitglieder von dem Turn-Verein ausgetreten sind und einen zweiten Verein, die Turngemeinde, gebildet haben, scheint auch Einfluss auf die Steigermannschaft bei der Feuerwehr zu haben, denn eine gemeinschaftliche Übung, die so notwendig ist, wurde lange Zeit nicht mehr vorgenommen, und die Mitglieder des Turnvereins, welche bei den Steigern eingetheilt sind, haben seit September v. J. keinen Auftrag zu einer Übung mehr erhalten, während unseres Wissens, die Mitglieder der Turngemeinde mehrere Male zu den Übungen zusammen berufen wurden.

Wenn deshalb bei vorkommenden Brandfällen über Unordnung geklagt wird, so müssen sich die Mitglieder des Turnvereins gegen alle und jede Vorwürfe verwahren, denn wenn kein gemeinsames Zusammenwirken der Steigermannschaft bei Übungen und Proben stattfindet, und die Leute sogar Jahre lang nicht mehr zu Übungen angehalten werden, dann ist allerdings nicht zu wundern, wenn auf einem Brandplaze Mißverständnisse und unpraktisches Geschick zu bemerken ist.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß der wohlthätige Stadtrath und das Feuerwehr-Commando gewiß dafür sorgen werden, daß das unter städtischer Leitung stehende gemeinnützliche Institut der Feuerwehr und namentlich die Steiger-Compagnie nicht gleich dem Turnverein unter sich abgeschieden wird, denn sonst wäre der Zweck verfehlt. Nur da wo bei Gefahr gemeinsame Hilfe verbunden mit Einigkeit angewendet wird, kann ein günstiger Erfolg erzielt werden.

Der Männer-Turn-Verein.

P o r c h.

Looszettel

für Verloosung von Werken aus der Kunst-Ausstellung in Stuttgart, sind à 30 fr. per Stück zu haben bei

Schultheiß Seeger.

G m ü n d.

Liederfranz!

Morgen Nachmittag bei günstiger Witterung Ausflug auf den Rechberg.

Der Ausschuß.

G m ü n d.

Morgenden Sonntag beginnt die Kirchweih in der Predigerstraße, wozu höflichst eingeladen wird.

G m ü n d.

Dienst-Gesuch.

Eine solide Frau in gesetztem Alter, welchen allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann und große Liebe zu Kindern hat, sucht bei einer geordneten Familie einen Platz. Der Eintritt könnte sogleich oder bis Jakobi geschehen. Näheres zu erfragen bei

Commiss. Rudolph.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Eine neue Himbeerpresse bei Commiss. Rudolph.

G m ü n d.

Offene Stelle.

Morgen ist die Kirchweih im Freudenthal, wozu ich Jedermann in die Lehre oder in's Geschäft höflichst einlade

Schabelz. Wallfisch.

Joh. Buhl.

G m ü n d.
Offene Stelle.

Für eine auswärtige Bijouterie-Fabrik wird ein tüchtiger und solider Goldarbeiter gesucht, welcher sich zu einem Cabinetmeister eignen würde. Einem solchen, welcher in letzter Eigenschaft schon thätig war und sich über Tüchtigkeit zc. gehörig ausweisen kann, wird der Vorzug gegeben. Näheres bei der
Red. d. Bl.

Stuttgart.
Offene Stelle.

Ein tüchtiger Fasser kann sogleich dauernde Beschäftigung finden bei
Kaufmann & Landauer.

G m ü n d.
Zu verkaufen:
Einen Schraubstock verkauft
Wer? sagt die
Redaktion

Sorgen,
Canton Zürich.
Polizei-Gesuch.

Eine geübte Goldpoliererin, die nöthigenfalls auch im Silberfortkommen kann, findet bei Unterzeichnetem sogleich dauernde Beschäftigung
S. Stapper,
Bijoutier.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.

Ich nehme einen Lehrling an
Frisch, Gärtner
im Neubau.


G m ü n d.
Hausverkauf.

Ein in der Waldstetter Gasse gelegenes Wohnhaus mit schönem Garten ist dem Verkauf ausgesetzt. Näheres bei der
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein Logis für einen Herrn hat zu vermieten
Joh. Herzer
hinter dem rothen Döfen

G m ü n d.
Gras- und Baumgut-
Verkauf.

Am nächsten
Montag den 16 d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr
wird das in Nr. 76 und 77 d. Blts. beschriebene auf dem Straßdorfer Berg gelegene Gras- und Baumgut des Kaufmanns Leopold Neuber dahier wiederholt und legitim als in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.
Aus Auftrag:
Rathschreiber **Bommae.**

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Ein Sopha mit einer Schublade hat billig zu verkaufen; wer?
sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Eine sehr freundliche Wohnung mit Bett und Möbel für einen Herrn oder eine kleine Familie, ist sogleich oder bis Jakobi zu beziehen. Wo? sagt
Redaktion.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
Gegen gesetzliche Versicherung habe ich sogleich 650 fl. und bis 1. August d. J. 3100 fl. Pfleggeld à 4 1/2 Proc. auszulegen, welche längere Zeit stehen bleiben können.
J. J. Seibo d.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
Gegen gesetzliche Versicherung sind 400 fl. Pfleggeld bis Jakobi zu 4 1/2 Proc. zum Ausleihen parat.
Jg. Waldenmayer
Pfleger.

E o r c h.
Geld auszuleihen.
Bei dem Unterzeichneten liegen 250 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Den 7. Juli 1860.
Georg Wagner,
Schuhmachermstr.

Telegraphischer Bericht.

Turin, 11. Juli. Nachdem Lamoricière die Truppen in's Innere zurückgezogen, brachen Insurrektionen zu Agata, Montefeltro und bei Catolica aus.

Marseille, 7. Juli. Damaskus ist in Aufregung; Kanonen sind gerichtet, die Truppen ungenügend. Türkische Verstärkungen sind angekommen. — Den 11. Juli. Nach den neuesten Nachrichten aus Beyrut erhielt der französische Consul einige Dolchstiche. Es herrscht in Beyrut Schrecken und Flucht.

Konstantinopel, 8. Juli. Fuad Pascha reist mit ausgehender Vollmacht nach Syrien ab, und erhielt zu seiner Verfügung 15—16000 Mann, welche von Halim Pascha befehligt werden.

Württemberg.

Im vorigen Jahre wurde die höchst wichtige Frage, welche Rücksicht auf den künftigen Erwerb der Schüler beim Unterricht in der Volksschule zu nehmen sei, als Preisaufgabe für unsere Volksschullehrer ausgeschrieben und sind 29 Einsendungen eingelaufen. Vom Oberamt Gmünd hat Schullehrer Luz von Weiler eine Lösung dieser Frage überschickt.

In Cannstatt sind bis zu Anfang dieser Woche 642 wirkliche Kurgäste und 567 Passanten, im Ganzen also 1209 Personen eingetroffen.

Dem Vernehmen nach wollen auch die Reutlinger eine Gewerbehalle erbauen, und zwar in großartigem Style, zugleich aber die Berechtigung für Abhaltung von Leder-, Tuch- und Wollmärkten erwerben.

Die höheren Lehranstalten von Biberach, Ravensburg und Ulm beabsichtigen, am 30. und 31. Juli dieses Monats ein allgemeines Schülerturnfest in Ulm zu veranstalten; zu dem sie die Zöglinge und Lehrer aus anderen nicht zu entlegenen Städten einladen.

Bergangenen Montag ist eine Abtheilung Pioniere und Jäger in Urach eingetroffen, um Vorbereitungen für das im Brühlthal zu errichtende Lager zu treffen.

Das herrlich gelegene und durch seinen ausgezeichneten Weinbau berühmte Schloß Meersburg am Bodensee, einst Sig der Bischöfe von Constanz, ist dem Verkaufe ausgesetzt.

Deutschland.

Bezüglich des Fortgangs der Eisenbahnbauarbeiten wird von Bforzheim aus berichtet, daß der dortige Tunnel im Ganzen jetzt auf eine Strecke von 2150 Fuß vollständig ausgebrochen ist und 1600 Fuß davon eingewölbt sind. Bis Ende des laufenden Monats werden der Ersinger Tunnel und sämtliche Uebergangswerke abwärts Sproingen fertig sein.

München, 7. Juli. Nach Genehmigung Sr. Majestät des Königs wurde die ungesäumte Herstellung von 24 Stück gezogenen zwölfpfünder Kanonen angeordnet. Herzustellen sind jene Geschütze nach dem aus Wien hiehergesendeten Modelle, welches sich bei dem jüngsten Probeschießen als das beste und weittragendste erwiesen hat. Das bisherige Zoller'sche Laffetirungssystem wird auch für die gezogenen Kanonen beibehalten.

Das definitive Programm für das am 22., 23. und 24. Juli in Mainz stattfindende vierte mittelrheinische Musikfest ist jetzt aufgestellt und verspricht eine Reihe glänzender Feste, sowohl künstlerische wie gesellschaftliche.

Schweiz.

Schweizerisches Turnfest in Basel. Am 15. Juli Vormittags werden in Basel die schweizerischen Turner empfangen, Abends ist Generalversammlung; am 16. und 17. finden die Turnübungen statt, und am 18. werden die Turner nach einer zweiten Generalversammlung entlassen.

Italien.

Die neapolitanische Regierung traf die erforderlichen Maßnahmen, um die Stadt Messina in den Stand zu setzen, den Angriffen Garibaldi's widerstehen zu können. Die Stärke der Truppen, welche bis auf 6 Stunden von Messina aufgepflanzt sind, wird auf 26,000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie veranschlagt. Nach dem „Nouveliste de Marseille“ sind es sehr schöne Truppen, die entschlossen scheinen, den zu Palermo erlittenen Schimpf zu rächen, — aber sie sind schlecht befehligt. — Garibaldi hatte nach den letzten Nachrichten 16,000 Mann guter Truppen und 22,000 Bauern.

Amerika.

Die deutsche Gesamtbevölkerung in den Vereinigten Staaten beträgt gegenwärtig 7,461,724 Seelen. Die stärkste deutsche

Bevölkerung ist im Staate Pennsylvania, wo im Jahr 1860 von 2,311,786 Seelen 1,132,773 oder 49 Prozent Deutsche waren. Die Gesamtzahl der stimmberechtigten amerikanischen Bürger beläuft sich ungefähr auf 4,400,000—5,000,000, und darunter sind ungefähr 1,010,000—1,039,009 deutsche Stimmberechtigte, woraus man erseht, daß die Deutschen schon ein sehr gewichtiges Wort bei der Wahl mitzusprechen haben.

Der „Great Eastern“ war am 28. Juni in New-York angekommen, wo er, unter ungeheurem Zulauf und Jubel, ohne viel Schwierigkeiten vor den Docks seine Anker fallen ließ. Die größte Schnelligkeit, die er erreicht hatte, betrug 333, die geringste 254 englische Meilen per Tag. — Im westlichen Utah dauert der Kampf zwischen Weißen und Indianern fort und am Pyramidensee wird es wahrscheinlich zu einer großen Schlacht kommen, da die Indianer sich dort in großer Anzahl zusammengefunden haben.

S y r i e n .

Die Presse veröffentlicht ein Schreiben des Missionars R. P. Rousseau aus Saïda, 16. Juli, über die Verfolgung, welche die Christen von den Drusen zu erleiden haben: „Die Verfolgung der Christen durch die Drusen dauert seit 40 Jahren, aber seit vorigem Jahr waren Mord, Raub und Brandstiftung häufiger geworden. In den letzten Tagen des Mai begann die Niedermeglung der Christen. Der Musti, (muhamedanischer Religionschef) hatte die Muselmänner an den vorhergehenden Tagen aufgefordert, zu den Waffen zu greifen und die Christen zu überfallen. Am Tage der Niedermeglung war er an den Thoren Saïda's, um ihren Fanatismus noch anzufachen. Sein Sohn war unter den Mördern. Die türkischen Frauen schrien den Männern von den Terrassen aus zu, die Christen auszurotten. Es war eine furchtbare Schlächterei. Man war nicht damit zufrieden sie zu tödten, man hieb sie in kleine Stücke. Man zerstreute ihre Glieder, riß ihnen Augen und Eingeweide aus. Es ist dies kein Krieg zwischen den Drusen und Maroniten, es ist eine Verschwörung der türkischen Behörden und der Drusen zur Ausrottung der Christen. Die Todten werden nicht eingeschart und fallen den Hunden anheim, darüber freuen sich die Türken. Das sind — sagen sie — diese Hunde von Christen und ihre Priester; ist es nicht ganz natürlich, daß die Hunde ihres Gleichen auffressen? Trotz der drohenden Gefahr und der Abmahnungen des französischen Consuls war der Missionar Rousseau mit einigen Männern am 9. Juni ausgezogen, um die Leichen der gefallenen Priester zu beerdigen; sie fanden auf einem Fleck 12 Priester und 4 Laien, deren Leichen von Hunden verzehrt wurden, es gelang ihnen nur mit Mühe, sie zu versagen. Die Hitze ist entsetzlich: 30 Grade im Schatten, überall Leichen, welche einen unerträglichen Gestank verbreiten. Sehnsüchtig schauen sie jeden Tag nach der See, ob sich dort kein französisches Schiff zeigt, — ihre ganze Hoffnung. — 1200 Bewohner von Gazina hatten sich in ein Gehölz, 4 Stunden von Saïda, geflüchtet. Die Drusen steckten den Wald in Brand. Sobald das Feuer einen Christen ergriff, das schützende Holz zu verlassen, war er geopfert, die übrigen verbrannten oder starben Hungers. Viele Frauen mit ihren Kindern

sind in den Gebirgen, Grotten und Höhlen versteckt. Der Hunger treibt sie heraus und sie fallen den Soldaten anheim. Die jungen Mädchen haben, bevor sie gemordet werden, die äußerste Schmach zu erdulden. Sie sind des Lebens nicht eine Stunde sicher etc.

Die totale Sonnenfinsterniß am 18. Juli 1860. In allen Theilen Europa's rüftet man sich von Seiten der Astronomen, die am 18. Juli eintretende Conjunction des Mondes mit der Sonne in gehöriger Weise zu beobachten. Alle bedeutenderen Sternwarten haben bereits ihre Vertreter nach den Gegenden der Erde entsandt, wo die Erscheinung am vollkommensten wird gesehen werden können. Das ist für Europa Spanien, gerade das sonst am meisten vernachlässigte und für die Wissenschaft am wenigsten zugängliche Land, einzig ausgezeichnet durch seine südliche Lage und seinen meist freien, celestischen Beobachtungen günstigen Himmel. Es ist, als ob die Vorsehung gerade diesen natürlichen Vorzug des schönen Landes zur Geltung bringen und ihm Ersatz bieten wollte für so gewissenlose Vernachlässigung der Menschen, um an eine frühere bessere Zeit zu erinnern. Die nördlichen Provinzen Spaniens, namentlich das merkwürdige Biskaya sowie östlich Navarra und Aragon sind die Landestheile, wo die Finsterniß sich zur totalen gestaltet, ziemlich im Mittelpunkte liegt Saragoßa und wird auch als die bedeutendste Stadt ein Knotenpunkt für die astronomischen Beobachtungen werden. Für das mittlere Deutschland beträgt die Verfinsternung etwa Dreiviertel (9 Zoll) der Sonnenscheibe, und wenn sie demnach auch keine wissenschaftlichen Erfolge für uns bringen kann, so ist es doch immerhin die Seltenheit der Erscheinung, die sich in diesem Jahrhundert nur noch 1887 wiederholt.

V e r m i s c h t e s .

Eine Pariser Korrespondenz der „Eidg. Ztg.“ berichtet folgende Anekdote aus den letzten Lebensjahren des eben verstorbenen Prinzen Jerome Bonaparte: Man erzählt sich, als der Prinz Napoleon, sein Sohn, ihn einmal in den letzten Tagen zu sehen gewünscht, habe ihn der diensthühende Arzt benachrichtigt, daß sein Vater ihn wahrscheinlich nicht mehr erkennen würde. Dessen ungeachtet zu ihm gelangt, habe sein Vater bei seinem Anblick gesagt: „Ach da kommst du, mein Braver!“ — „Da sehen Sie wohl, mein Prinz,“ bemerkte der Arzt, „daß Ihr Vater Sie nicht erkennt.“

Schorndorfer Brod- und Fleisch-Preise

vom 11. Juli. 1860.

8 Pfd. weißes Brod kosten	32 fr.
8 " schwarzes " "	30 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 1/2 Loth
1 Pfd. ganzes Schweinefleisch	13 fr.
1 " abgezogenes ditto	12 fr.
1 " Ochsenfleisch	13 fr.
1 " Rindfleisch	12 fr.
1 " Kalbfleisch	12 fr.

G m ü n d . Ergebnis des Fruchtmarktes am 11. Juli 1860.

Getreide- Gattungen.	Voriger Nest.	Neue Zufuhr.		Gesamt- Betrag		Heutiger Verkauf.		Im Nest geblieben.	Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise: mehr weniger per Str. per Str.					
		Säcke.	Str.	Pfd.	Str.	Pfd.	Str.		Pfd.	Säcke.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	111	—	111	—	219	—	38	7	22	7	13	7	9	1574	11	—	—	—	—	—	5
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rooggen	7	11	—	18	—	56	10	—	5	55	5	52	5	50	328	—	—	—	—	—	—	5
Gerste	12	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saber	—	15	—	15	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kerbschneen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	2	—	2	—	6	25	1	5	30	—	—	—	—	34	38	—	—	—	—	—	—
Summe	19	139	—	158	—	281	35	66	—	—	—	—	—	—	1936	49	—	—	—	—	—	—

Schrannen-Ausschreiber J. Weikmann.